



BERICHT ÜBER DEN WELTMARKT FÜR EDELMETALLE FÜR DAS 1. QUARTAL 2021

3. April 2021, Prag – Im ersten Quartal dieses Jahres konnten wir eine Korrektur des Goldpreises verzeichnen. Dies war besonders bei den Dollarpreisen markant: Gold korrigierte seinen Preis zu Beginn des Quartals von über 1 950 USD pro Feinunze auf ein März-Tief von 1 676 USD pro Feinunze.

Es gibt mehrere Gründe für diese Korrektur. Anfang Januar stieg der Goldpreis **kurz vor der Amtseinführung des Präsidenten** auf 1 950 USD/ Unze. Es gab Befürchtungen, dass Trump noch in letzter Minute versuchen würde, die Wahlergebnisse zu ändern, und dass es zu Unruhen kommen würde. Dies wurde nicht bestätigt und die Machtübergabe verlief reibungslos. Den Demokraten gelang es, beide Kammern des US-Kongresses unter Kontrolle zu bringen, und **die Situation beruhigte sich somit**.

Die anhaltend **erfolgreiche Impfung** gegen COVID-19 **in den USA**, die inzwischen täglich mehr als 3 Millionen Menschen impfen, hat ebenfalls Beruhigung und Hoffnung gebracht, und auch dank dessen normalisiert sich das Leben in den USA langsam wieder. Die Öffnung der US-Wirtschaft wirkt sich auch positiv auf den US-Dollar aus, der gegenüber dem Euro zulegt und von rund 1,22 Dollar pro Euro auf einen Wert von 1,17 steigt.

Den größten Einfluss auf den Rückgang des Goldpreises im ersten Quartal hatten jedoch **die steigenden US-Anleiherenditen**. Ende März erreichten die Renditen der zehnjährigen Anleihen 1,8 %, was deren höchster Wert seit den letzten 14 Monaten ist. Der Sprung ist wirklich markant, wenn man bedenkt, dass die Renditen noch bis vor kurzem um Null lagen. Deutsche zehnjährige Anleihen liegen jedoch weiterhin im negativen Bereich, genauer gesagt bei -0,3%. Der Hauptgrund für einen solchen Unterschied ist hauptsächlich die erfolgreiche Impfung in den USA und die damit verbundene schnellere Öffnung der US-Wirtschaft, während ganz Europa immer noch durch restriktive Maßnahmen gebremst wird und die Impfungen sehr langsam vorangehen.

Die Investoren wenden sich jetzt US-Anleihen zu und finden Renditen unter 2% toll. Es sollte jedoch erwähnt werden, dass Gold in den Jahren 2019 und 2020 um fast 40% zulegte. Und das ist ein riesiger Unterschied zu 2 %. Daher hat Gold derzeit Anspruch auf eine gewisse **Preiskorrektur, die jedoch nicht allzu lang dauern wird**. Die Notwendigkeit, die Wirtschaft anzukurbeln, führt dazu, dass Politiker **beispiellose Geldbeträge zur Unterstützung der Wirtschaft** freigeben. Allein die USA haben Subventionen in Höhe von **1,9 Billionen US-Dollar** bewilligt. Alle Industrieländer rechnen mit hohen Haushaltsdefiziten. Diese Schritte geben zunehmend Anlass zur Sorge bezüglich einer hohen Inflation. Der rasche und massive Geldzufluss in die Wirtschaft **wird zu einem Anstieg des Preisniveaus** und einer anschließenden Inflation **führen**. Deshalb sehen wir bereits einen Anstieg der Rohstoffpreise – bis zu rund 50% und teilweise sogar über 100 %. Hinzu kommt auch das Wachstum der Transportkosten, das sich auf das Fünffache der üblichen Preise erhöhte. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich diese primären Kosten in den Endpreisen für Lebensmittel und Produkte niederschlagen. In Europa gibt es immer noch Befürchtungen einer Stagflation (Stagnation der Wirtschaft in Verbindung mit einer hohen Inflation, eine Situation ähnlich der Entwicklung in den 1920er Jahren).

Die **Ersparnisse von Firmen und Haushalten**, die **auf** von Banken geführten **Konten** hinterlegt sind, erreichen ein **maximales Volumen**. Dies ist jedoch im Moment nicht die absolut richtige Taktik. Der Preisanstieg wird dieses Geld sehr schnell abwerten und sein Wert wird sehr schnell sinken. Es ist gut, nur einen bestimmten Teil auf den Konten zu lassen, um unerwartete Ausgaben oder Betriebskosten zu decken, und es ist ratsam, einen Teil in einem Vermögenswert anzulegen, der langfristig gesehen gewinnbringend ist, und dessen Wert bereits durch die Geschichte verifiziert wurde. Ein solcher Vermögenswert ist sicherlich Anlagegold. Wir sind davon überzeugt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für dessen Kauf ist, da sein Preis (wie bei den meisten anderen Anlageprodukten) momentan keine historischen Höchststände erreicht und seine Aussichten mehr als vielversprechend sind. Die deutsche **Commerzbank prognostiziert**, dass Gold **in diesem Jahr** die Grenze



von **2 000 USD** pro Unze **überschreiten** wird. Die dänische Investmentbank **Saxo Bank** sieht den Preis sogar bei **2 200 USD**. **Goldman Sachs**, die größte Investmentbank in den USA, sagte, dass die niedrigen Zinsen und Konjunkturimpulse **Gold zu einem geeigneten Vermögenswert für mittel- und langfristige Anleger** machen werden.

Wir sehen selbst, dass auf dem Markt ein stetig zunehmender **Mangel an physischem Gold** herrscht. Im vergangenen Jahr war dieser Zustand durch einen Produktionsausfall in Schweizer Raffinerien aufgrund von Betriebsbeschränkungen aus Quarantänegründen geprägt. Jetzt produzieren die Raffinerien jedoch in einem Modus, der nahezu normal ist, aber der Mangel an physischem Gold ist immer noch allgegenwärtig. Dies ist hauptsächlich auf die große Nachfrage aus Asien zurückzuführen, insbesondere aus China und Indien. Allein Indien bezieht monatlich fast 100 Tonnen physisches Gold. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich der Goldmangel auch in den Endpreisen widerspiegelt und der Preis wieder steigt... Wann also kaufen, wenn nicht jetzt, wenn der Preis noch relativ niedrig ist und die Prognosen mehr als optimistisch sind?

Edelmetalle im 1. Quartal 2021

	Gold	Silber	Platin	Palladium
Höchster Preis USD/Unze	1 959,40	30,11	1 339,00	2 686,50
Datum	6. 1. 2021	1. 2. 2021	15. 2. 2021	29. 3. 2021
Niedrigster Preis USD/Unze	1 676,90	23,77	1 010,00	2 202,50
Datum	8. 3. 2021	30. 3. 2021	11. 1. 2021	29. 1. 2021

Gold - Im ersten Quartal stand Gold hauptsächlich unter dem Druck der US-Anleiherenditen. Einige Investoren haben sich von Papiergold abgewandt und sich Anleihen zugewandt. Analysten halten den Preis unter 1 800 USD pro Unze für sehr vorteilhaft für den Kauf und für langfristige Beteiligungen. Der Mangel an physischem Gold, seine massiven Exporte nach Asien, steigende Rohstoffpreise und die erwartete Inflation werden in den kommenden Monaten die Hauptbeschleuniger des Goldpreises sein. Kurzfristig ist der Schwellenwert von 1 765 USD pro Unze bedeutsam, gefolgt von 1 800 USD. Nach der Überwindung dieser beiden Niveaus hat Gold einen offenen Weg zum Preis von 2 000 USD/Unze.

Silber – Silber folgt weiterhin der Entwicklung des Goldpreises, bis jetzt setzen beide Metalle in Symbiose fort. Der Silberpreis könnte durch die steigende Nachfrage nach Solarmodulen aus den USA angetrieben werden, die Subventionen für dieses Segment ankündigen. Die bisherigen Signale sind jedoch nicht stark genug, damit Silber aus der Preisspanne von rund 25 USD pro Unze ausbrechen kann. Der Versuch, den Preis aus dem Chatforum Reddit zu manipulieren, der Silber nur sehr kurzfristig voranbrachte, blieb ebenfalls erfolglos. Es ist wichtig, die Grenze von 30 USD pro Unze zu überwinden und Silber mindestens fünf Geschäftstage lang oberhalb dieses Niveaus zu halten.

Platin – Der Platinpreis wird hauptsächlich von den Bergbauunternehmen mit deren Bekanntgabe geplanter Ausfallzeiten beeinflusst. Kurzfristig gelingt ihnen das auch. Mit der Erholung der Wirtschaft beginnen auch Ölraffinerien, die Platin als Katalysator im Produktionsprozess verwenden, beim Preis von Platin mitzureden. Auch der Ölmarkt wird teilweise von den Bergbauunternehmen manipuliert. Aufgrund der Forderung nach einem höheren Ölpreis wird die Produktion in den Ölraffinerien künstlich reduziert, und daher ist auch die Nachfrage nach Platin nicht so hoch. Hinzu kommt der Rückgang der Automobilproduktion. Auf lange Sicht sehen wir den Preis für Platin unter 1 100 USD pro Unze. Die einzige Hoffnung auf einen Preisanstieg ist die Substitution von Palladium durch Platin in Katalysatoren und möglicherweise die Inflation, welche die Preise aller Rohstoffe erhöhen wird.



Palladium – Der Palladiumpreis wird von einer ähnlichen Geschichte wie der von Platin beeinflusst – der Preismanipulation durch die Bergbauunternehmen, insbesondere durch das russische Unternehmen Nor Nickel. Die Gesellschaft Sibanye-Stillwater hat einen Bericht über die Herstellung einer neuen Generation von Katalysatoren für Benzinfahrzeuge veröffentlicht, bei denen Palladium durch Platin ergänzt wird. Dieser Katalysatortyp sollte ab 2025 in Neuwagen eingebaut werden und die Nachfrage nach Palladium um mehr als 10% senken. Nicht nur dieser Fortschritt bei der Herstellung von Katalysatoren, sondern auch die geringere Nachfrage nach Autos spricht gegen einen Anstieg des Palladiumpreises.

Wer in Silber, Platin oder Palladium investieren möchte, muss sich immer darüber im Klaren sein, dass diese Metalle in ihrer physischen Form der Mehrwertsteuer unterliegen, die diese Investition grundlegend abwertet.



Mgr. Libor Krápka
Geschäftsführer von IBIS InGold, a. s.



IBISInGold



ibisingold



@IBIS_InGold



IBIS InGold